

Ein Leser von NachDenkSeiten schreibt uns das folgende, ungekürzt und ergänzt durch ein erstes Ergebnis dieser „tollen“ Umfrage.

„Moin Gestalter der NachDenkSeiten,

hier einmal wieder ein Beispiel wie man richtig fragt, um eine genehme Antwort zu erhalten:

Sparen durch Feiertagsverzicht  
Sollte der Tag der deutschen Einheit wie geplant generell auf einen Sonntag verlegt werden, um die Wirtschaft anzukurbeln?

- Ja, das ist völlig in Ordnung.
- Nein, es sollte lieber ein anderer Feiertag gestrichen werden.
- Weiß nicht.

---

Quelle: [SPIEGEL ONLINE](#)

***(Anmerkung der Redaktion: Siehe unbedingt P.S. am Ende)***

Ich möchte noch festhalten, daß ich Eure Seite sehr gut finde! Sie liefert immer wieder sehr interessante Links mit Informationen, die ansonsten in der Informationsflut untergehen. Auch die Kommentare, die einen erst auf die wahren Informationen hinter so manchen Informationen stecken, aufmerksam machen sind sehr hilfreich.

Weiter so.“

Diesen freundlichen Kommentar zu unserer Arbeit wollen wir nicht unterdrücken und ergänzen ihn um folgenden Nachtrag: Hier ist auch schon ein Ergebnis der Spiegelonline-Umfrage, Stand 04.11.2004 12:00h:

Ja, das ist völlig in Ordnung.		1391	30.25%
Nein, es sollte lieber ein anderer Feiertag gestrichen werden.		2891	62.88%
Weiß nicht.		316	6.87%
<b>Gesamtbeteiligung:</b>		<b>4598</b>	

**P.S.:**

SPIEGEL ONLINE hat am Nachmittag des 4.11. 04 die Frage geändert und siehe da, das Umfrageergebnis fiel ganz anders aus. Die Frage ist zwar immer noch manipulativ und bescheuert, weil suggeriert wird, mit der Verlegung eines Feiertages könne man „die Wirtschaft ankurbeln“. Das zeigt einmal mehr, wie wenig Ahnung die SPIEGEL-Redaktion von einer Volkswirtschaft hat. Hier das neue Ergebnis, Stand 04.11.2004 18:37h:

<b>Sparen statt Feiern</b>			
Sollte der Tag der deutschen Einheit wie geplant generell auf einen Sonntag verlegt werden, um die Wirtschaft anzukurbeln?			
Ja		981	23.46%
Nein		2193	52.44%
Es sollte lieber ein anderer Feiertag gestrichen werden.		965	23.08%
Weiß nicht.		43	1.03%
<b>Gesamtbeteiligung:</b>		<b>4182</b>	